Juli 2021

Projekt-Nachrichten

Kommunale Energieprojekte in Süddeutschland: Erfolgsbeispiele

Die Heizzentrale in Schönbrunn produziert jährlich etwa 3 Mio. kWh Wärme und 1,4 Mio. kW Strom aus regionalen Quellen zum regionalen Verbrauch.

Nahwärme statt Ölheizung

Seit 2012 liefern zwei Holzgas-Blockheizkraftwerke und ein Pellet-Spitzenlastkessel umwelt- und klimafreundliche Wärme aus regional erzeugten Pellets an über 80 Haushalte in Wunsiedel-Schönbrunn. Jetzt beginnt die Erweiterung und Verdichtung des Netzes.

» 25. Mai 2021: Mit dem ersten „Baggerbiss“ beginnt die wichtigste und spannendste Phase im Projekt der SWW Wunsiedel GmbH, mit dem das Nahwärmenetz in Wunsiedel Schönbrunn erweitert und verdichtet wird. Die ausführende ARGE Wunsiedel, bestehend aus den Firmen Helmar (Rohrleitungsbau) und Bauer (Tiefbau) aus Thüringen, verlegt rund 2,5 km neue Haupttrassen und rund 80 neue Hausanschlüsse. Die Fertigstellung ist zur Heizsaison 2021/2022 geplant.

Quartierskonzept 2019 als Einstieg in den Nahwärmeausbau

Das von endura kommunal erstellte und von der KfW geförderte Quartierskonzept ermittelt 2019 Anschlusspotenzial für das Wärmenetz. Das laufende (ebenfalls KfW-geförderte) Sanierungsmanagement setzt jetzt die Maßnahmen des Quartierskonzepts um und hebt diese Potenziale.

Ein attraktives Tarifmodell, von dem ab Beginn der Heizsaison 2021/2022 auch alle Bestandskund*innen profitieren, überzeugt gut 80 weitere Gebäudeeigentümer*innen. In fast allen Fällen werden damit Ölheizungen ersetzt.

Weitere Leistungen von endura kommunal für das Projekt:

- Antragstellung der EFRE-Fördermittel und Durchführung der formalen Abwicklung des Abrechnungsprozesses zwischen den Projektbeteiligten und dem Fördergeber
- Abwicklung des Ausschreibungsverfahrens im Namen der SWW Wunsiedel GmbH für die Bauleistungen nach VOB und weitere Beschaffungen nach UVgO.
- Kommunikation mit den Anschlussinteressenten einschließlich Aufbau der Kommunikationskanäle und Medien, Durchführung aller Informationsgespräche und Abwicklung des Schriftverkehrs bis zum Vertragsabschluss.
- Koordination zwischen Baufirma und Wärmekunden bis zur Abnahme des Hausanschlusses.

Wir freuen uns, Teil dieses erfolgreichen Projektes zu sein!

Ein gepolsterter Dehnungsbogen entlastet die Wärmeleitung. Temperaturschwankungen werden ausgeglichen.

Themen dieser Ausgabe:

- **Mobilitätsnetzwerk Ortenau:** 150 Mobilitätsstationen geplant
- **Hüfingen:** Projektskizze ermöglicht Förderung
- **Contracting:** BAFA fördert Orientierungsberatung

endura KOMMUNAL

Glatten (Foto links) und Dornstetten (Foto rechts): Zwei Kommunen im Hochschwarzwald entwickeln Möglichkeiten zur zukunftsfähigen Wärmeversorgung der Bürgerinnen und Bürger in eigener Regie.

» Es ist erstaunlich. Seit anderthalb Jahren fordert die Pandemie Verantwortliche auf allen politischen Ebenen. Rund um die Uhr. Das Land befindet sich in einer offiziellen „Notlage“. Und doch hat sich zur selben Zeit der Klimaschutz als mediales und politisches Thema fest etabliert. Laut OB-Barometer des Deutschen Instituts für Urbanistik gehört er für 45 % der Bürgermeister zu den wichtigsten Handlungsfeldern.

Klimawandel: Kommunen handeln mutig und konsequent

Der Klimawandel ist spürbar

Klimawandel ist keine abstrakte Vokabel mehr. Seine Auswirkungen sind sichtbar und für jeden auch spürbar geworden. Darauf hat die Politik reagiert. Gerade in den letzten Wochen und Monaten sind zahlreiche neue Gesetze und Verordnungen in Kraft getreten, die den Klimawandel eingrenzen sollen.

Hier die wichtigsten neuen Klimaschutzgesetze:

- Das **Klimaschutzprogramm** der Bundesregierung wird ab 2026 die Installation von neuen Ölheizungen nahezu unmöglich machen.
- Das **Brennstoffemissionshandelsgesetz** (BEHG) hat zu Jahresbeginn jeder Tonne CO_2 in Deutschland ein Preisschild aufgedrückt. Dass dieser Preis ansteigen wird, gilt als ausgemacht, auch wenn man über die Art der Progression streiten mag.
- Das **Kohleausstiegsgesetz** besiegelt das Ende der Kohleverstromung bis zum Jahr 2038.
- Das **reformierte Bundes-Klimaschutzgesetz** (KSG) verkürzt den CO_2-Emissionspfad. Schon 2045 soll Klimaneutralität erreicht sein.

Was haben die Kommunen damit zu tun?

Glücklicherweise sehr viel! Kommunen reifen zu proaktiven Akteuren in der Energiewende. „Energieplanung“ wird in den nächsten Jahren einen großen Stellenwert bekommen, etwa sowie das Thema Stadtplanung. Um die vorgeschriebene Klimaneutralität tatsächlich zu erreichen, muss „Versorgung“ in Kommunen neu interpretiert werden: Wärmenetze und Stromnetze müssen wachsen. PV- und Wind- und andere EE-Anlagen sind zu planen, zu bauen und zu betreiben. Dafür braucht man die passenden Betreibergesellschaften. Und bei all dem gilt es, die Bürgerinnen und Bürger überzeugend einzubinden.

Glatten und Dornstetten: Beispiele gelebter Energiewende

Die benachbarten Kommunen Glatten und Dornstetten im Landkreis Freudenstadt haben den beschriebenen Weg bereits beschritten und mit der Umstellung der Energieversorgung begonnen. Vor etwa zwei Jahren beauftragten die Kommunen endura kommunal jeweils mit der Erstellung eines Quartierskonzepts. In beiden Kommunen bewies die Untersuchung – trotz der ländlichen Gegebenheiten und einer verhältnismäßig geringen Wärmedichte – das Potenzial für ein Wärmenetz.

Beide Kommunen packen die Gelegenheit beim Schopf: Glatten und Dornstetten haben die mutige Entscheidung getroffen, in diese Potenziale zu investieren. Eigenbetriebe sollen die Projektierung, Finanzierung, den Bau und Betrieb von Wärmenetzen umsetzen und sicherstellen, dass die kommunale Infrastruktur auch in kommunalen Händen bleibt.

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Förderlandschaft neu gestaltet. Unter anderem hat man eine „Bundesförderung der Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme“ eingeführt. Wichtig für Kommunen: Das Modul 3 umfasst nun eine geförderte Orientierungsberatung für Energie-Spar-Contracting-Projekte (ESC-Projekte). Die Förderung beträgt bis zu 80 % des förderfähigen Beratungshonorars, max. 7.000 € pro Beratung.

BAFA fördert Orientierungsberatung für Contracting

Was ist Energiespar-Contracting?
Beim Energiespar-Contracting vergibt eine Kommune in einem öffentlichen Vergabeverfahren den Auftrag zur Durchführung von Energiesparmaßnahmen in Gebäuden an einen „Contractor“. Dieser Contractor ermittelt die möglichen Einsparungen und gibt eine „Einspar-Garantie“ an die Kommune, die dadurch ihren Haushalt schnell entlastet.

Was bringt die Orientierungsberatung?
ESC-Projekte binden die Kommunen langfristig. Art, Leistungsumfang und Vergabeverfahren sollten sorgfältig vorbereitet sein, um den Einsparungserfolg auch entsprechend langfristig zu sichern. endura kommunal berät zu allen technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten des Energiespar-Contractings.

Im September 2021 escheint die aktuelle Ausgabe des „Planungskompass Klimaschutz“ von endura kommunal. Hier finden Sie Informationen zu allen wichtigen Förderprogrammen.

Kurzmeldungen

Haushaltsbefragung zum Klimaschutz
April/Mai 2021: Bürgerinnen und Bürger aus dem Hexental und aus Bollschweil (Südbaden) haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Zielvorstellungen zum Klimaschutz aktiv einzubringen. endura kommunal führt im Auftrag der beteiligten Gemeinden eine Fragebogenaktion in 6.700 Haushalten durch. Aus den Antworten sollen konkrete Vorschläge und Maßnahmen abgeleitet werden, die dazu beitragen gemeinsam Klimaschutz zu gestalten.

endura kommunal radelt
Im Rahmen der Rad-Challenge zum Stadtjubiläum Freiburg radeln neun Mitarbeiter*innen von endura kommunal von Mitte April bis Mitte Juni insgesamt 5.696 Kilometer und erreichten in der Gesamtwertung Platz 12 von 62.

Projektskizze führt zur Förderempfehlung

Hüfingen im Schwarzwald-Baar-Kreis hat bereits 2006 ein kommunales Energiemanagement eingeführt. Auch im Klimaschutz sind Stadt und Stadtwerke seit vielen Jahren sehr aktiv. Jetzt gelingt in Hüfingen „Klimaschutz mit System“.

Beim dritten Teilnahmeaufruf des Förderprogramms „Klimaschutz mit System“ möchte die Stadt Hüfingen nun den geplanten Zusammenschluss ihrer drei Wärmenetze bis zu 80 % mit EU-Mitteln fördern lassen.

Für den vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb hat die Stadt eine Projektskizze eingereicht. endura kommunal hat sie bei der Erstellung dieser Skizze unterstützt. Anhand eines transparenten Kriterienkatalogs hat das Umweltministerium Baden-Württemberg gemeinsam mit einer Jury die Projektskizze im Frühjahr 2021 geprüft und das geplante Vorhaben der Stadt zur Förderung vorgeschlagen. Jetzt liegt der Förderantrag zur endgültigen Prüfung bei der L-Bank. endura kommunal drückt die Daumen und ist gespannt auf die Entscheidung der Jury.

150 Mobilitätsstationen geplant: Mobilitätsnetzwerk Ortenau lädt ein zum Umsteigen

Unter der Dachmarke „Einfach Mobil“ entstehen in den Netzwerkkommunen bis 2030 ca. 150 Mobilitätsstationen. Sie bieten Umsteigemöglichkeiten auf Car-Sharing, Bus und Pedelec. Alle Gemeinderäte haben die dafür notwendigen Grundsatzbeschlüsse gefasst.

Viele Kommunen arbeiten an Lösungen für nachhaltige Mobilität. Für kleinere Gemeinden und ländliche Regionen ist das eine besondere Herausforderung. Zehn Kommunen in der Ortenau nutzen darum Synergieeffekte und haben 2019 das **Mobilitätsnetzwerk Ortenau** gegründet.

Unter dem Motto „Mobilität über Gemarkungsgrenzen hinweg“ werden die Mobilitätsangebote der Region künftig besser ineinandergreifen. Bürgerinnen und Bürger können sich in ihrer Kommune – und auch zwischen den regionalen Zentren klimafreundlich fortbewegen.

© Stadt Offenburg

Wie wurden die Potenziale für die Standorte der 150 Stationen ermittelt? Warum funktionieren Sharing-Angebote auch im ländlichen Raum? Wie werden die Räder oder Car-Sharing-Fahrzeuge zwischen den Stationen ausgetauscht? – Der Newsletter des Netzwerks wird über alle diese Fragen informieren. Anmeldung über: mobilitaetsnetzwerk-ortenau.de

» Der Auf- und Ausbau der Stationen wird in mehreren Stufen erfolgen. Ausgehend von einem Grundangebot, werden Dichte und Umfang der Stationen mit der Zeit wachsen. Das Grundangebot richtet sich nach der jeweiligen Situation vor Ort. So ist zum Beispiel nicht jede Station direkt mit einem Carsharing-Fahrzeug ausgestattet. Der mögliche Ausbau wird aber jetzt schon in den Planungen berücksichtigt.

Ein Vorteil des gemeinsamen Vorgehens: In der ganzen Region lassen sich die angebotenen Fahrzeuge einheitlich buchen und bezahlen. Auch mit der Mobilitäts-App geht es voran. Der gemeinsam mit regionalen Nahverkehrsunternehmen und Bürgerschaft erstellte Anforderungskatalog steht. Der Landkreis hat bereits entsprechende Mittel für die Einführung der App im gesamten Ortenaukreis in den Haushalt eingestellt.

endura kommunal unterstützt die Kommunen beim Netzwerkmanagement und bei Fördermittelanträgen, koordiniert die Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde und hilft bei der Gründung einer neuen Gesellschaftsform. Diese soll die neue Netzwerkstruktur langfristig in der Region verankern.

endura kommunal GmbH
www.endura-kommunal.de
E-Mail: info@endura-kommunal.de V. i. S. d. P. Rolf Pfeifer

Baden-Württemberg: Emmy-Noether-Straße 2, 79110 Freiburg Tel. +49 (0) 761 3869098-0
Bayern: Maximilianstraße 27 a, 95632 Wunsiedel, Tel. +49 (0)9323 181917-0